

Ihnen und durch Sie allen Kommunisten und der Arbeiterklasse des sozialistischen Deutschlands die herzlichsten Grüße. (Lebhafter Beifall.)

Für uns ist es eine große Freude, auf Ihrem Parteitag anwesend zu sein und die Bilanz Ihrer Erfolge in der schöpferischen Arbeit des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in Ihrem Lande zu verfolgen.

Die Existenz der Deutschen Demokratischen Republik ist eine äußerst wichtige Errungenschaft des Weltproletariats und vor allem des deutschen Proletariats. Der erste Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Geschichte Deutschlands stellt einen wichtigen Faktor des Friedens und der europäischen Sicherheit dar.

Genossen! Die faschistische Diktatur, die in Portugal seit fast 41 Jahren existiert, stützt sich auf einen brutalen Unterdrückungsapparat und hat immer die Hilfe des Imperialismus und der internationalen Reaktion erhalten. Bis zum zweiten Weltkrieg wurde Salazar durch Hitler und Mussolini gestützt und inspiriert; heute stützt sich der portugiesische Faschismus auf die amerikanischen Imperialisten und die Bonner Militaristen. In ihrer abenteuerlichen und kriegslüsternden Politik können die westdeutschen Revanchisten mit der uneingeschränkten Hilfe der Salazar-Regierung rechnen. Die Errichtung des Militärstützpunktes von Beja, der einer der größten auf ausländischem Territorium ist, ist eine Gefahr für den Frieden und eine Bedrohung der sozialistischen Länder.

Die Kommunistische Partei Portugals vertritt die Meinung, daß die Grenzen der DDR unverletzlich sind und daß man alles tun muß, um zu verhindern, daß sich die Bonner Revanchisten der Atomwaffen bemächtigen.

Genossen! Trotz der schwierigen Situation, in der wir portugiesischen Kommunisten kämpfen müssen, sind wir die führende Kraft des antifaschistischen Kampfes in unserem Lande. (Lebhafter Beifall.)

Alle großen Kämpfe der Massen, seien es die der Arbeiterklasse, der Bauern, der Studenten oder der Intellektuellen, alle Erfolge bei der Vereinigung der antifaschistischen Kräfte sind im wesentlichen das Werk unserer Partei.

Gemäß den Prinzipien des proletarischen Internationalismus richten wir unseren Kampf gegen den Kolonialkrieg. Wir kämpfen dafür, daß die jungen portugiesischen Soldaten nicht am Krieg gegen die afrikanischen Völker, die so tapfer für ihre nationale Unabhängigkeit kämpfen, teilnehmen.

Gerade weil wir uns in der ersten Reihe des Kampfes gegen die faschi-